

## Schubart, Christian Friedrich Daniel: Welmar's Lebensfest (1787)

- 1     Edler
- 2     Deine Mutter auf die Arme nahm,
- 3     Und dein Engel, Himmelslüfte fächelnd,
- 4     Auf die Erde dich zu schützen kam;
- 
- 5     Ach, da hat aus seines Lichtes Klarheit
- 6     Dich der Wesen Urgeist angeblickt,
- 7     Und in deine sanfte Seele
- 8     Und
- 
- 9     Darum glänzt von deinem Aug' herunter
- 10    So viel Menschenwürde. Darum glüht
- 11    Dir der Denkerblick, wenn er die Wunder
- 12    Seines großen Bilders strahlen sieht.
- 
- 13    Darum seufzt dein Herz in seinen Tiefen
- 14    Ach! nach Wahrheit, Wahrheit seufzt es nur.
- 15    Und mit Tritten, die die Pfade prüfen,
- 16    Wanderst du auf hoher Weisheit Spur.
- 
- 17    Darum schaurst du Wonne, wenn das Schöne
- 18    Deine eingestimmte Seele rührt,
- 19    Und durch Dichtung, Säulen, Farben, Töne
- 20    Dich zum Urbild aller Schönheit führt.
- 
- 21    Darum näßt das Mitleid deine Wangen,
- 22    Wenn du Menschen um dich elend siehst,
- 23    Arm, verachtet, elend und gefangen,
- 24    Und um sie vergebens dich bemühst.
- 
- 25    Wo die Wahrheit kümmerlich gedeiht,
- 26    Wo der Schönheit himmlische Geberde
- 27    Jeder Krüppel Galliens bespeit;

28 Ha, zu gut für theurerkaufte Gnaden,  
29 Viel zu edel für ein höfisch Fest,  
30 Wo der Fürst an einem seidnen Faden  
31 Seine Pantin's vor sich tanzen läßt;

32 Auch zu gut für eine Welt, wo Spötter  
33 Höhnisch lachen der Religion,  
34 Und wo Könige zum Gott der Götter  
35 Trotzend sehn von ihrem Leimenthron;

36 Wo die Tonkunst, deine traute Schwester,  
37 Jammert unter welscher Tyrannei,  
38 Wo so manches schallende Orchester  
39 Harmonie erkennt und Melodei.

40 Guter Himmel, hast du keine Hütte  
41 Für den theuren, auserwählten Freund,  
42 Dessen Auge beim Verderb der Sitte  
43 Und beim weibischen Geschmacke weint?

44 Keine Hütte, drinn er Wahrheit finden  
45 Und getreu der Wahrheit leben kann,  
46 Und, beweht vom Silberduft der Linden,  
47 Wandeln auf der Schönheit Rosenbahn?

48 Ach, die Hütt' ist,  
49 Droben,  
50 Dorten erst, dort wandeln wir im Frieden  
51 Auf der Wahrheit und der Schönheit Spur.